



Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.

Albert Einstein



Dr. Dirk Härdrich Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Klimaschutzagentur Region Hannover © privat



Udo Sahling Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover © privat

# Energiewende mit Augenmaß und Standfestigkeit

Für den Klimaschutz und eine nachhaltige Weiterentwicklung unserer energiehungrigen Gesellschaft sind der effiziente Einsatz von Strom und Wärme sowie der Ausbau erneuerbarer Energien von zentraler Bedeutung. Dazu müssen alle Akteure sowie Politik und Verwaltung es schaffen, die Menschen mitzunehmen. Gerade beim Thema Windenergie zeigt sich, wie wichtig es ist, die Energiewende sowohl mit Augenmaß als auch standfest gegenüber Einzelinteressen zu betreiben. Nur dann besteht die Chance, dass alle Gruppen vor Ort miteinander ins Gespräch kommen und sich aktiv um Kompromisse bemühen. Das erfordert von allen Seiten die Bereitschaft, miteinander zu reden, einander zuzuhören und aufeinander zuzugehen.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover übernimmt auch bei strittigen Themen und unterschiedlichen Interessenlagen eine Mittlerrolle, organisiert Veranstaltungen für einen fairen Dialog und stellt Informationen für Bürgerinnen und Bürger bereit. Mit ihren Beratungsangeboten zu einem breiten Themenspektrum bietet sie konkrete Unterstützung an. Sie erreicht damit jährlich mehr als 1.000 Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer sowie rund 130 Unternehmen in der Region, und sie hat in den vergangenen Jahren mehr als 7.000 einkommensschwachen Haushalten beim Stromsparen geholfen. Damit die Nachfrage nach Beratungsleistungen befriedigt werden konnte, hat die Regionsversammlung 2017 der Klimaschutzagentur 50.000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Bei einem Workshop mit allen Gesellschaftern im Herbst 2017 wurden die Aufgabenschwerpunkte der Agentur bestätigt und ihre Arbeit von allen Beteiligten in hohem Maße gewürdigt. Die Agentur ist und bleibt ein unverzichtbarer Baustein bei der Umsetzung des Klimaschutzes in der Region Hannover.

# Kernziele des Klimaschutzes im Blick behalten

Lange Zeit wurde die deutsche Energiewende weltweit als Musterbeispiel für andere Länder gelobt. Deutschland forcierte mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erfolgreich den Ausbau alternativer Energien. Gegenwärtig aber spricht kaum jemand mehr vom "Vorreiter Deutschland" – und die Energiewende ist zum Krisenthema geworden. Auch die Politik gesteht inzwischen ein, dass das zentrale Klimaziel, die Reduktion des  $\rm CO_2$ -Austoßes um  $\rm 40\,\%$  bis 2020, verfehlt werden wird.

Deshalb wird die Bundesregierung in der neuen Legislaturperiode Maßnahmen ergreifen müssen, um die Energiewende wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Dafür muss zuallererst die Abhängigkeit vom Kohlestrom beendet werden, denn dessen Anteil beträgt noch immer 42%. Klare Zielvorgaben und Planungssicherheit sind nötig, damit in erneuerbare Energien investiert wird. Im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel geben wir unser Bestes, um Energieeffizienz an Bürger und Betriebe in der Region Hannover heranzutragen. Doch auch in diesem Handlungsfeld wären neue Impulse und Signale aus Berlin hilfreich, um noch schneller voranzukommen.

Mit dem großen Netzwerk der Klimaschutzagentur lässt sich in der Region Hannover gemeinsam viel für den Klimaschutz erreichen. Politisch im Fokus steht derzeit besonders das Thema E-Mobilität, gleichwohl dürfen davon andere wichtige Bereiche für die Energiewende nicht an den Rand gedrängt werden. Denn die Kernziele zur Erreichung der Klimaschutzziele bleiben der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz.



SIE STELLTEN IM AUGUST 2017 DAS MODELLPROJEKT ERSTMALS GEMEINSAM VOR (V. L.): UMWELTDEZERNENT PROF. DR. AXEL PRIEBS, THOMAS SCHWARZ, VERBANDS-GESCHÄFTSFÜHRER VON AHA, ARPAD BOGYA, BÜRGERMEISTER VON ISERNHAGEN UND UDO SAHLING, GESCHÄFTSFÜHRER DER KLIMASCHUTZAGENTUR



AHA-MITARBEITER STEFAN BODE MIT EINEM ANSCHLUSS-STÜCK DER WÄRMELEITUNG VOR DER ELEKTRO-ZUGMA-SCHINE MIT WÄRMECONTAINER © Florian Arp

#### Modellprojekt "Wärme to go"

#### Klimafreundlich Abwärme nutzen

Überschüssige Wärme in Containern transportieren und zum Heizen eines Schulzentrums nutzen: Wie das funktionieren kann, wird im Modellprojekt "Wärme to go" des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Isernhagen und der Klimaschutzagentur erprobt. Für die modellhafte Anwendung des mobilen Wärmetransports stellt das Bundesumweltministerium für die Projektlaufzeit vom 1. Februar 2017 bis 31. Januar 2020 insgesamt rund 1,4 Mio. Euro zur Verfügung, bei einem Gesamtaufwand von rund 1,7 Mio. Euro.

Auf der Deponie von aha in Hannover-Lahe wird schon länger Methangas, das bei der biologischen Behandlung des Restabfalls entsteht, klimafreundlich in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zu Strom umgewandelt. In dem Modellprojekt wird jetzt zusätzlich die Wärme, die das BHKW produziert, in Container eingebracht, die mit dem Wärmespeichermedium Natriumacetat gefüllt sind. Eine Elektro-Zugmaschine fährt die Container ins 6 Kilometer entfernte Schulzentrum in Altwarmbüchen. Dort wird die Wärme in die Heizungsanlage der Schule eingespeist. Aufgrund der energetischen Modernisierungen des Schulzentrums in den vergangenen Jahren sind niedrige Temperaturen im Heizungsnetz möglich, eine Voraussetzung für die Integration der Wärmecontainer in das Heizungssystem.

Der Containerbetrieb begann mit deutlicher Verspätung erst im Frühjahr 2018, da im Detail einige Herausforderungen bewältigt werden mussten.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover hat die Konzeption des Förderprojekts unterstützt und die Antragstellung begleitet. Im Projekt koordiniert sie die Zusammenarbeit im Modellvorhaben und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem organisiert sie Fachveranstaltungen. Am Fachforum zum Projektauftakt am 23. August nahmen rund 30 Experten teil.

waerme-to-go.de

# Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln

Auch 2017 wurden die Städte und Gemeinden in der Region Hannover wieder von der Klimaschutzagentur bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzprogramme unterstützt. So wurden zahlreiche Förderanträge bei der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gestellt:

LAATZEN
Durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Stadt Laatzen konnten mehrere Förderanträge zu investiven Maßnahmen an der Erich-Kästner-Schule erarbeitet werden: Zum einen für LED-Beleuchtung (für Investitionen von 127.685 Euro gibt es 66.396 Euro Förderung), zum anderen für die Erneuerung der Raumlufttechnik (für Investitionen von 44.385 Euro gibt es 19.973 Euro Förderung) – beide Bescheide liegen seit Oktober 2017 vor. Der Förderbescheid zu einer ausgewählten Maßnahme des Klimaschutzmanagements mit 70 % Emissionsminderung wird 2018 erwartet. Dabei geht es um die Modernisierung der Sporthalle, ebenfalls an der Erich-Kästner-

Schule: Ein neuer Dachaufbau mit Passivhaus-Dämmung und ggf. Photovoltaik-Anlage (für Investitionen von 746.994 Euro sind 200.000 Euro Förderung für den Teilbereich Dach- und Fassadendämmung beantragt).

GEHRDEN Hier wurde ein Förderantrag zu einer ausgewählten Maßnahme des Klimaschutzmanagements mit 70 % Emissionsminderung erarbeitet: die Teilumstellung des Fuhrparks der Stadt auf E-Mobile, inkl. Ladesäulen (für Investitionen von 300.000 Euro gibt es 150.000 Euro Förderung).

LANGENHAGEN

Der Förderantrag

Klimaschutzmanagement wurde im Mai 2017

gestellt, der Förderbescheid wird 2018 erwartet.

PATTENSEN Der Förderantrag für das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement wurde Mitte November gestellt, der Förderbescheid wird 2018 erwartet.

WENNIGSEN Der Förderantrag Klimaschutzmanagement wurde Mitte Dezember gestellt. SEELZE Der Förderbescheid für das Klimaschutzmanagement wurde angepasst und die Stelle Ende 2017 von der Stadt ausgeschrieben.

#### HANNOVERSCHE WERKSTÄTTEN

Unterstützung bei einem Förderantrag für die Werkstattmodernisierung (für Investitionen von 100.500 Euro gibt es 25.125 Euro Förderung): "Sanierung der raumlufttechnischen Geräte in einer Liegenschaft in Hannover".

KEEN Im vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk (KEEN) mit den Kommunen Ronnenberg, Langenhagen, Neustadt a. Rbge., Seelze und Wennigsen waren die Schwerpunktthemen 2017 Energieberichte, energetische Standards und Inbetriebnahme-Management. Die Klimaschutzagentur organisiert das Netzwerk, proKlima hat die energietechnische Begleitung übernommen. Das Projekt läuft noch bis 31. März 2019.

# Quartierskonzepte auf den Weg bringen

Das am 7. November 2017 gestartete "Energetische Stadtquartierskonzept Gehrden-Ost" ist ein Pilotprojekt der Klimaschutzagentur und der Wirtschaftsförderung der Region Hannover, das zusammen mit der Stadt Gehrden umgesetzt wird. Gefördert wird es von der KfW-Bank aus Bundesmitteln, vom Land Niedersachsen (NBank), der Wirtschaftsförderung der Region und durch personelles Engagement der Stadt Gehrden, die gleichzeitig Antragstellerin für die Förderanträge ist. Das Pilotprojekt zur Frage, ob Klimaneutralität für Gewerbegebiet und angrenzende Wohnbebauung erreichbar ist, läuft bis zum 15. Oktober 2018. Während der gesamten Laufzeit können sowohl die im Quartier ansässigen Unternehmen als auch private Hausbesitzer Energieberatungen der Klimaschutzagentur in Anspruch nehmen. Sie organisiert zudem Exkursionen und ein Vortragsprogramm. Außerdem nimmt sie die Ideen und Anregungen aus dem Quartier auf, die in das Konzept einfließen werden. esqk.de



# Weitere Anträge

- · Auf Basis des durch KfW, NBank und Region Hannover geförderten "Energetischen Quartierskonzeptes Irenensee/ Spreewaldseen" gibt es im Rahmen des Sanierungsmanagements in Uetze, das von Klimaschutzagentur koordiniert wird, bis Juli 2018 weiterhin Beratungsangebote, zielgruppengerechte Informationsaktivitäten, Workshops und Veranstaltungen. So sollen die Bewohnerinnen und Bewohner motiviert werden, Modernisierungsmaßnahmen umzusetzen. Broschüren mit Sanierungsempfehlungen und Tipps zum energetischen Modernisieren sind in Vorbereitung.
- Der Stadt Barsinghausen liegt der Förderbescheid für ein Energetisches Quartierskonzept der "Siedlung" im Norden Barsinghausens vor, der durch die Klimaschutzagentur erarbeitet wurde. Der Auftrag wird von der Stadt ausgeschrieben.
- In Springe unterstützt die Klimaschutzagentur die Förderantragstellung für
  3 Quartierskonzepte, die parallel zum
  geförderten BMU-Modellprojekt der
  Stadtwerke Springe "Regenerative
  Nahwärmeversorgung" erstellt werden sollen. Die Förderung wurde im
  Dezember 2017 beantragt.

#### Premiere für die SmartBench

Eine SmartBench bietet der Generation Smartphone intelligente Lösungen zum Chillen, Chatten und Chargen an. Es handelt sich dabei um eine attraktive, wetterbeständige Sitzbank mit Mehrfachnutzen. In die Sitzfläche ist ein Solarmodul mit Batteriespeicher eingebaut – über USB-Buchsen oder eine induktive Ladefläche kann man sein Handy aufladen. Außerdem verfügt die Bank über freies WLAN.

Im Frühjahr 2017 hat die Klimaschutzagentur je eine dieser besonderen Bänke als Botschafterin für das Thema Solarenergie im öffentlichen Raum in Wunstorf und in der Wedemark aufgestellt. Die Avacon AG als Gesellschafter der Klimaschutzagentur unterstützt diese Innovation in der Region Hannover, weil sie klimaschonend Menschen virtuell und real vernetzt. Udo Sahling, Geschäfts-

führer der Klimaschutzagentur, bezeichnete die SmartBench als einen echten Hingucker, "der den Menschen zeigt, wie attraktive Lösungen mit erneuerbaren Energien emissionsfrei und energieeffizient funktionieren".

V. L.: BÜRGERMEISTER HELGE ZYCHLINSKI, FRANKA SIMON VON AVACON UND UDO SAHLING VON DER KLIMASCHUTZ-AGENTUR FREUEN SICH ÜBER DIE SMARTBENCH ALS GELUNGENE BEREICHERUNG FÜR DIE GEMEINDE WEDEMARK. © Florian Arp

# Lastenräder



Die Gemeinde Wennigsen konnte sich 2017 über eine eigene "Hannah" freuen. Zahlreiche Sponsoren und Spender, darunter die Klimaschutzagentur und Avacon, machten die Anschaffung des Lastenrads mit Elektroantrieb möglich. Reserviert werden kann Hannah online auf hannah-lastenrad.de.





# Kinder entdecken Klimaschutz

Forschertouren, Mitmachaktionen, Workshops für Schulklassen oder Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte – mit Unterstützung ihrer Gesellschafter, der Region Hannover und der Avacon AG, hat die Klimaschutzagentur auch 2017 wieder zahlreiche Umweltbildungsaktionen in der Region finanziert und organisiert, um Kindern den Klimaschutz näherzubringen. Insgesamt fanden 60 Veranstaltungen mit rund 1.470 Teilnehmenden in 19 Städten und Gemeinden statt.

Bei den im Rahmen von Ferienprogrammen angebotenen Energie-Erlebnistouren gingen junge Forscher mit professioneller Unterstützung der "Naturonauten" Lili & Claudius passend zur Solaroffensive (S. 8) bei 9 Terminen den

Geheimnissen der Sonnenkraft auf den Grund. In 4 weiteren Aktionen standen Windenergie, Wasserkraft und Ernährung im Fokus.

Der beliebte Energiezauberer Baldur, eine Handpuppe, war 36 Mal im Einsatz. Hinzu kamen Klimaworkshops, durchgeführt von JANUN e.V., die sich an ältere Schülerinnen und Schüler (3. bis 12. Klasse) wenden: Themen sind die Klimabilanz bei Nahrungsmitteln oder der alltägliche Stromverbrauch. Dabei veranschaulichen "elektrische Umzugskisten" mit Gegenständen aus dem Alltag von 1960, 1983 und von heute, wie diese trotz gleicher Funktion mit unterschiedlichen Formen und Mengen von Energie betrieben werden.



#### Klimaschutz in Schulen und Kitas

Im Auftrag der Kommunen übernimmt die Klimaschutzagentur die Koordination für Energiesparprojekte an Schulen und Kitas in Isernhagen, Wennigsen und Neustadt am Rbge. sowie im Landkreis Peine. Insgesamt beteiligten sich im Jahresverlauf 32 Einrichtungen. Schwerpunkt der Aktivitäten der Kinder ist das Erlernen von energiesparendem Verhalten. Daneben kristallisierte sich Abfallvermeidung und -trennung als beliebtes Thema heraus. Das Engagement der Kitas und Schulen wird regel-

mäßig prämiert, so im Juni in Wennigsen, im September in Isernhagen und im November in Neustadt.

Außerdem veranstaltete die Klimaschutzagentur zweimal die Fortbildung "Die Klimakönner – Das Klima, der Wald und wir" für pädagogische Fachkräfte sowie zwei Seminare für Kita-Personal und initiierte und unterstützte die Aktionstage "Kinder stürmen das Rathaus" in Neustadt sowie "Kita-Tag ohne Strom" in Hemmingen.



# Stromsparen in Kitas

Den Stromverbrauch reduzieren und die Kindern mit Energie vertraut zu machen – das ist Ziel des Projekts "Stromsparen in Kitas", das die Klimaschutzagentur mit finanzieller Unterstützung ihres Gesellschafters Avacon organisiert. Bei "Energierundgängen" untersucht eine Energieexpertin kommunale Kitas insbesondere hinsichtlich ihres Strom- und Warmwasserverbrauchs, um Möglichkeiten zum Energiesparen aufzuspüren. Der Bericht mit Handlungsempfehlungen zur Nutzungs-

optimierung sowie zu Investitionen in eine energieeffizientere Ausstattung wird in der Kita-Teambesprechung vorgestellt. Zum Abschluss kann die Kita eine Energie-Kiste einschließlich Material zum Spielen und Experimentieren mit begleitender Schulung für das Kita-Personal erhalten. Alternativ gibt es einen lehrreichen Besuch des Energiezauberers Baldur. 2017 war nach Wunstorf die Stadt Barsinghausen mit 10 Kitas an der Reihe.

# Eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2017 konnte die Klimaschutzagentur ein ganz besonderes Ereignis feiern: die 10.000. Beratung für Hausbesitzer. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern und Unterstützern trägt sie mit diesem Angebot dazu bei, dass in der Region 10.000 Impulse für privat getätigte Investitionen in den Gebäudebestand ausgelöst wurden, die nicht nur für mehr Energieeffizienz und Behaglichkeit in den eigenen 4 Wänden sorgen, sondern auch für ein besseres (Wohn-)Klima.

# 10.000 Beratungen für Hausbesitzer

Seit 13 Jahren bietet die Klimaschutzagentur Hausbesitzern, die modernisieren wollen, mit der kostenlosen und unabhängigen Vor-Ort-Beratung eine wertvolle Entscheidungshilfe an. Die Beratungszahlen zeigen, dass der Bedarf bei der Zielgruppe weiterhin besteht. Auch die Region Hannover ist überzeugt von dem Angebot und unterstützt es von Beginn an. "Wir wollen unseren Bürgerinnen und Bürgern eine gute, unabhängige Beratung zur energe-

KLIMASCHUTZ
ACENTUR

Gut gedämmt
ist halb geheizt

ST 22 00 22.

V. L.: PRESSETERMIN MIT VERTRETERN AUS DER POLITIK: UDO SAHLING
(KLIMASCHUTZAGENTUR), MICHAEL DETTE (BÜNDNIS 90, DIE GRÜNEN);
CHRISTIANE WICHMANN (APD), ULRICH SCHMERSOW (BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN), CORNELIA BUSCH (SPD), RAINER FREDERMANN (CDU)
SOWIE JANS-PAUL ERNSTING UND PROF. DR. AXEL PRIEBS. © Florian Arp

tischen Gebäudemodernisierung bieten sowie Investitionsimpulse auslösen", sagte Prof. Dr. Axel Priebs, der bis März 2018 Umweltdezernent der Region Hannover war. Eine hohe Modernisierungsquote sei ein wesentlicher Baustein, um die Klimaschutzziele in der Region zu erreichen, so Priebs.

Jans-Paul Ernsting, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover, sieht in dem Angebot eine große Chance für das Handwerk in der Region: "Die Beratungen liefern das gewünschte Ergebnis: Es werden Unsicherheiten abgebaut und Investitionsentscheidungen forciert"

#### Ein starkes Team

Ohne die qualifizierten und unabhängigen Berater der Klimaschutzagentur wäre das Erfolgsmodell nicht möglich gewesen. Mit ihrer Expertise stehen

sie den Hausbesitzern in der Region Hannover bei jeglichen Fragen rund um die Gebäudemodernisierung zur Seite. Durch ihren fachlichen Rat geben sie



den Eigentümern Entscheidungssicherheit bei möglichen und nötigen Sanierungsmaßnahmen. Die Handwerkskammer Hannover unterstützt gemeinsam mit proKlima die Klimaschutzagentur unter anderem bei der Auswahl und Weiterbildung des Energieberaterteams. 2017 wurden dem Hausbesitzer-Beratungsteam 2 Schulungen zu den Themen "Lüftungskonzepte in der Praxis und innovative Lüftungstechnik" sowie "Individueller Sanierungsfahrplan – Vorstellung, Software-Lösungen und Umgang in der Beratung" und 2 Projektforen angeboten, um sich entsprechend fortzubilden und auszutauschen.

SIE SIND DIE GESICHTER DER KLIMASCHUTZAGENTUR IN DER BERATUNG: DIE ENERGIEBERATERINNEN UND -BERATER MIT 2 MITARBEITERN DER KLIMASCHUTZ-AGENTUR. © Franz Fender



#### Wohnen mit Plus

Das neue Beratungsangebot der Klimaschutzagentur "Wohnen mit Plus: effizient, komfortabel, sicher" ist aus dem bundesweiten



Forschungsprojekt "Unser Haus" entstanden. Speziell geschulte Beraterinnen und Berater geben Hausbesitzern in der Region Hannover neben Empfehlungen zu energiesparendem Wohnen auch Hinweise darauf, wie sich das Eigenheim barrierefrei und einbruchsicher gestalten lässt. Nach umfangreichen Entwicklungsarbeiten 2017 startet das Format 2018 mit ersten kommunalen Aktionen.

Modernisierungs-Partner 2.0

Modernisierung

Die Firmenliste des **Netzwerks Modernisierungs**-

Partner, mit Adressen

von qualifizierten Partnern für energieoptimierte Bauvorhaben, wurde 2017 vollständig überarbeitet und an das Corporate
Design der Herausgeberin, der Klimaschutzagentur, angepasst. Außerdem beschlossen
die Mitglieder des Netzwerks, dem Handwerker, Architekten, Ingenieure und weitere
Dienstleister für energieeffizientes Bauen
und Modernisieren in der Region Hannover
angehören, verstärkt auf Onlinekommunikation zu setzen. Außer dem Relaunch der
Website sind Suchmaschinenoptimierungsmaßnahmen und ein Facebook-Auftritt
geplant.

#### Die Kraft der Sonne nutzen

Bis 2020 läuft die **Solaroffensive** der Region Hannover und der Klimaschutzagentur, die im Mai vor 120 Expertinnen und Experten mit einer Auftaktveranstaltung an den Start ging. Ziel ist es, Hausbesitzern aus der Region zusätzliche Impulse für die Installation von Solaranlagen zu geben. Hauptbestandteile der Offensive sind eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und das Förderprogramm der Region, die Solarwärme-Richtlinie, über die private Ein- und Zweifamilienhausbesitzer Zuschüsse in Höhe von bis zu 1.000 Euro beantragen können. Das Angebot für Anlagen auf bestehenden Gebäuden ist mit der BAFA-Förderung gekoppelt. Es wurde 2017 gut angenommen und wird 2018 fortgesetzt. hannover.de/solaroffensive

Des Weiteren werden Eigentümern und Unternehmen kostenfreie und unabhängige Solar-Checks der Klimaschutzagentur angeboten. Und die Aktionen rund um die Beratungen zeigen Wirkung: In diesem Jahr haben in der Region

339 Hausbesitzer das Angebot der Solarenergieberatungen wahrgenommen. Das sind über 100 % mehr als im Vorjahr (168). Zusätzlich zu den regionsweiten Solar-Checks gab es spezielle, lokale Aktionen in Hemmingen, Seelze, Uetze und Wunstorf, die im Schnitt 33 Beratungen pro Kommune erzielten.



Auch das solare Wanderkino, das zu 100% mit erneuerbarer Energie betrieben wird, ist ein

Baustein der Offensive für mehr Solarenergie. Unter dem Namen Cinema del Sol wurden Filmvorführungen in Seelze, Gehrden, Hannover, Hemmingen, Uetze und Laatzen gezeigt.

Finanziert werden die Solar-Checks von der Region Hannover, der Avacon AG und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen.

Cinema del Sol ist ein Projekt des Wissenschaftsladens Hannover und wird gefördert von der Region Hannover sowie von der Klimaschutzagentur und dem enercity-Fonds proKlima unterstützt.

# Hannover auf Sonnenfang

Auch die Landeshauptstadt setzt auf die Kraft der Sonne. Mit "Hannover auf Sonnenfang" wirbt sie für die Nutzung von Solarenergie im Stadtgebiet. Die Klimaschutzagentur koordiniert seit August die Solarinitiative im Auftrag der Klimaschutzleitstelle der Stadt. Seit Neuestem stehen Gebäudeeigentümern, die sich für eine Solaranlage interessieren, speziell geschulte SolarCoaches zur Seite: Andreas Lau, Dirk Hufnagel und Ludwig Brokering (Foto v. l.). Dieses Angebot geht über die bisherige Solarberatung hinaus.

Die 3 Fachmänner unterstützen sowohl private Hauseigentümer als auch Unternehmen in der Stadt Hannover zusätzlich auch nach der kostenlosen Initialberatung, zum Beispiel bei der Fördermittelantragsstellung.

hannover-auf-sonnenfang.de

Teil der Kampagne der Stadt ist zudem der Online-Solaratlas. Er zeigt, ob die Dachfläche eines Gebäudes für eine Solaranlage geeignet ist.

solaratlas-hannover.de



# Einsparpotenzial im Keller

Die Heizungsvisite, bei der die unabhängigen Berater das Heizsystem in Privathaushalten ins Visier nehmen und auf Optimierungsmöglichkeiten prüfen oder zur Erneuerung der Anlage raten, wurde auch im Jahr 2017 wieder gut nachgefragt. Mit 382 durchgeführten Beratungen macht sie immerhin ein Drittel der gesamten Beratungsaktivitäten für Hausbesitzer (Solar-Checks, Energieberatung und Heizungsvisite) aus, ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr (636) rückläufig. Zurückzuführen ist dies auch auf die

verstärkte Kommunikationsoffensive im Solar-Bereich, die in diesem Jahr im Fokus stand. Insbesondere die kommunalen Aktionen der Heizungsvisite waren erfolgreich. So wurden in Garbsen 64, in Langenhagen ebenfalls 64 und in Wennigsen 74 Beratungen durchgeführt.

Finanziert wird das Angebot von der Region Hannover, dem enercity-Fonds proKlima, der Avacon AG und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Kooperationspartner sind die Schornsteinfegerinnung Hannover, die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Hannover sowie weitere Partner aus der Wirtschaft.



ENERGIEBERATER NINO BIERING IM HEIZUNGSKELLER EINES HAUSBESITZERS IN LANGENHAGEN. © Klimaschutzagentur

#### Das Rund-um-Paket

Bei der Energie- und der Hauskaufberatung untersucht der unabhängige Berater das gesamte Gebäude hinsichtlich Energieeinsparpotenziale. Je nach Bedarf reicht die Beratung von der Fassadendämmung über die Fenster bis hin zur Heizungssanierung und der Einbindung erneuerbarer Energien. Von den 316 beratenen Hausbesitzern konnten 2017 insgesamt 50 durch die 3 Kommunalaktionen erreicht werden. Künftig soll die Energieberatung vorwiegend

regional beworben werden, da die Nachfrage momentan durch lokale Aktionen nur bedingt gesteigert werden kann.

Träger der Energieberatung sind die Klimaschutzagentur und der enercity-Fonds proKlima. Sie wird mit Mitteln der Region Hannover, der Avacon AG, von proKlima und von Wirtschaftspartnern finanziert.

# Ein "grünes" Zeichen für den Klimaschutz

Zum 2. Mal wurde 2017 in der Region Hannover die "Grüne Hausnummer" verliehen. Diese Auszeichnung wird Hausbesitzern ausgehändigt, die besonders energieeffizient saniert oder gebaut haben. In diesem Jahr konnten sich 37 Eigentümer über die Plakette freuen – das sind 10 mehr als im Vorjahr. Überreicht wurden sie von Gerhard Krenz von der Klimaschutz- und Energieagentur

Niedersachsen und Christoph Felten von der Klimaschutzagentur Region Hannover. Neben den 37 Grünen Hausnummern wurden auch 2 Sonderpreise in Höhe von je 300 Euro vergeben: Der enercity-Fonds proKlima zeichnete Dipl.-Ing. Katrin Hüper zum Thema "Energiewende" für den Einsatz erneuerbarer Energien und Speichertechnik aus. Marion und Christof Knauer aus Hanno-

ver erhielten den Preis der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse für "Gute Modernisierungspraxis: energieeffizient und barrierefrei". 2018 soll die "Grüne Hausnummer" fortgesetzt werden.

Die "Grüne Hausnummer" ist eine Auszeichnung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region

37 HAUSEIGENTÜMER AUS DER REGION HANNOVER FREUTEN SICH 2017 ÜBER DIE "GRÜNE HAUSNUMMER". © Florian Arp





#### Im Einsatz für den Klimaschutz

Ob am Info-Telefon oder auf Veranstaltungen in der gesamten Region, das Info-Team der Klimaschutzagentur, steht für Fragen rund um die Themen Klimaschutz, erneuerbare Energien, Fördermittel und Energiesparen zur Verfügung. Etwa 600 Informationsanfragen gingen per E-Mail und Telefon ein. Auf 19 großen und kleinen Veranstaltungen wurden 3.335 Beratungskontakte gezählt, 3 Mal war auch die Klimaprinzessin Kleo als Botschaf-

terin für Klimaschutz mit der von der Partie. Darüber hinaus gehören Versandaktionen und die Unterstützung in der Projektarbeit und beim Service-Point zum Aufgabenspektrum. Zum Info-Team gehörten 2017 durchschnittlich 15 Studierende verschiedener Fachrichtungen unter Anleitung zweier festangestellter Kräfte.

Die Region Hannover, die Avacon AG, der enercity-Fonds proKlima sowie der Förderverein unterstützen den Service- und Veranstaltungsbereich der Klimaschutzagentur.



#### Elektrisch mobil

Elektrofahrzeuge sind ein wichtiger Baustein für klimaschonende Mobilität und saubere Luft. Die Klimaschutzagentur organisierte im Auftrag der Innung des Kraftfahrzeughandwerks (IDK) eine E-Mobil-Meile beim Entdeckertag 2017, um private Nutzerinnen und Nutzer über die neue Fahrzeugtechnik zu informieren und Lust auf E-Mobilität zu machen. Neben den Mitgliedsfirmen der IDK präsentierten auch enercity sowie die Klimaschutz-

agentur elektrisch betriebene Fahrzeuge sowie ihr Dienstleistungsgebot und beantworteten Fragen zu Ladeinfrastruktur, Reichweite und Fördermitteln. Des Weiteren war die Klimaschutzagentur mit Infoständen zum Thema E-Mobilität vertreten beim Forum Gewerb|e|Mobilität in Gehrden im März, bei der Barsinghäuser Mobilitäts- und Wirtschaftsschau (MoWi), dem Klimaschutztag in Springe sowie bei der Automeile in Großburgwedel.

#### Service-Point Klimaschutz

Der Service-Point Klimaschutz für die Region Hannover im üstra-Kundenzentrum wurde 2017 von knapp 4.000 Bürgerinnen und Bürgern aufgesucht. An dieser Anlaufstelle im Herzen der City erhalten Ratsuchende Informationen und Antworten auf ihre Fragen rund um die Themen Klimaschutz

und erneuerbare Energien. Nach gut 5 Jahren Betriebstätigkeit wird der Service-Point weiterhin in erster Linie spontan aufgesucht, das heißt, der größte Teil der Kunden (2017: 77%) ist Laufkundschaft. Zwar kommen die meisten Ratsuchenden weiterhin aus der Landeshauptstadt Hannover (2017:

67%) doch hat die Zahl derjenigen, die aus den Umlandkommunen kommen, sich von 14% (2016) auf 28% (2017) erhöht.

Der ServicePoint, der von der Region Hannover finanziert wird, ist ein Baustein bei der Umsetzung der Klimaschutzziele in der Region Hannover.



### Vortragsreihe

Gut angenommen wird die Vortragsreihe "Mach Dein Haus fit", die in der Regel jeden dritten Donnerstag im Monat zu Feierabendzeiten stattfindet und aktuelle Themen aufgreift. Die Vorträge werden über ein gedrucktes Jahresprogramm sowie über Pressearbeit zu jedem einzelnen Termin beworben und von jeweils 15 bis 25 Teilnehmenden besucht.

# Stromspar-Checks

Hohe Energiekosten sind vor allem für Haushalte ein Problem, die wenig Geld zur Verfügung haben. Hier setzt das kostenlose, bundesweite Beratungsangebot "Stromspar-Check Kommunal" an, das in der Region Hannover seit 2009 von der Klimaschutzagentur und der AWO Region Hannover e.V. koordiniert wird. Es hilft den Stromverbrauch zu senken mit Tipps zum Energiesparen sowie passenden Soforthilfen, die gleich installiert werden, etwa energiesparende Beleuchtung oder schaltbare Steckdosenleisten bis zu einem Gesamtwert von 70 Euro. Geschulte Langzeitarbeitslose sind als Berater tätig. Den Check können alle Haushalte nutzen, die Transferleistungen erhalten oder deren Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze liegt.

Das Beratungsangebot wird weiterhin sehr gut angenommen, mit 871 Checks wurden die mit der Bundeskoordination vereinbarten Planzahlen für 2017 (750) erneut übertroffen. Aufgrund der verringerten Personalkapazitäten war die geringere Beratungszahl im Vergleich zum Vorjahr (1.015) so kalkuliert. Es wurden 55 Gutscheine für die Bezuschussung beim Kauf eines Kühl-/Gefriergeräts der

Außerdem gelang es im Rahmen der neuen Förderperiode Laatzen-Mitte als einen von bundesweit 13 Modellstandorten einzubringen, sodass seit Sommer 2017 dort ein Stadtquartiersansatz von der AWO Region Hannover betreut wird. Ziel ist es, einkommensschwache Haushalte noch besser zu

V I · UTF PETERSEN VON DER BUNDESKOOR-DINATION INFORMIERTE SICH BEI KATHARINA WEWELER, KLIMASCHUTZ-AGENTUR, UND INGO REINHOLD, AWO REGION HANNOVER © AWO Region Hannover/ Christian Degener



erreichen, insbesondere Alleinerziehende und Rentner. Daher wird das Beratungsangebot mit Infoständen beim Jobcenter und bei der Tafel beworben und mit Unterstützung der Stadt Laatzen werden regelmäßige Sprechstunden im Rathaus angeboten. Mehr Infos auf: stromsparcheck-hannover.de.

Das Projekt Stromspar-Check Kommunal" wird auf Bundesebene vom Bundesverband der Energieund Klimaschutzagenturen Deutschlands und dem Caritas-Verband koordiniert. Es wird vom Bundesumweltministerium sowie lokal von der Region Hannover, dem enercity-Fonds proKlima und dem Jobcenter Region Hannover finanziert.



# Watt runterschalten

Bei den übrigen privaten Haushalten hat das Interesse am Thema Stromsparen und den Vor-Ort-Beratungen trotz verstärkter Werbemaßnahmen und zufriedenstellender Presseresonanz nachgelassen: 135 Haushalte (Vorjahr: 231) nutzten das Beratungsangebot. Kommunale Aktionswochen fanden 2017 in Barsinghausen und Laatzen statt, weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, darunter Avacon und spar+bau, fanden in Gehrden, Wennigsen, Ronnenberg und Hannover statt.

Die Auf stabilem Niveau läuft die 2014 gemeinsam mit dem enercity-Fonds proKlima und der Verbraucherzentrale Niedersachsen gestartete Initiative "Die Plus-Sparer". 2017 fanden 324 Beratungen (Vorjahr: 391) per Telefon oder Online-Chat zum Neukauf von effizienten Elektro-Großgeräten und Beleuchtung statt.

die-plus-sparer.de

# höchsten Effizienzklasse eingelöst.

# Windwissen kompakt

Die Reihe "Wissenswertes über Windenergie", die von der Klimaschutzagentur im Rahmen der regionalen Informationskampagne zur Windenergie erarbeitet wurde, ist nun vollständig. Einen guten Überblick bietet das Themenblatt "Nutzung von Windenergie in der Region Hannover". Darüber hinaus finden Interessierte in 5 weiteren Infoblättern detaillierte Informationen zum Repowering, zur Ökonomie, zu den Auswirkungen auf Mensch und Gesundheit, zum Netzausbau sowie zu den Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Auch die "Windkarte" wurde überarbeitet. In ihr sind alle Windenergieanlagen in der Region Hannover inklusive ihrer Leistungen und CO<sub>2</sub>-Einsparungen in der jeweiligen Kommune abgebildet. Das Material steht zum Download auf klimaschutz-hannover.de bereit.



# Energiewende vor Ort verankern

Unter dem Titel "Erfolgsstrategien für die Energiewende vor Ort" hat die Klimaschutzagentur 2017 eine neue Veranstaltungsreihe für die Kommunen in der Region Hannover entwickelt. Für jeweils 4 Kommunen sind insgesamt 5 Veranstaltungen in den Jahren 2017 und 2018 geplant, unter Beteiligung der jeweiligen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie der gesellschaftlich aktiven Gruppen und Institutionen vor Ort. Das Ziel ist, Menschen vor Ort zu motivieren, denn die Energiewende kann nur gelingen, wenn alle an einer nachhaltigeren Lebens- und Wirtschaftsweise mitwirken. Es soll deutlich werden, dass sich neben dem Stromsektor auch der Wärme- und Verkehrssektor künftig auf erneuerbare Energien stützen werden und was dies für das Handeln vor Ort bedeutet.



Der Auftakt wurde mit einer Konferenz am 10. Mai in der Landeshauptstadt Hannover im Alten Rathaus gesetzt, für die enercity und die Region Hannover als Kooperationspartner gewonnen werden konnten. Besonders spannend war für die 230 Teilnehmenden der Vortrag von Prof. Dr. Klaus Töpfer, dem ehemaligen UNEP-Direktor und langjährigen Bundesumweltminister. Er zeigte auf, wie sich mit Sektoren-



kopplung die Ziele von Paris erreichen lassen und welche Konsequenzen es für das Finanzierungmodell der erneuerbaren Energien geben muss. Weitere Vorträge gab es zu Aktivitäten, Konzepten, Planungen und Perspektiven

**VERANSTALTUNG IN NEUSTADT** 

auf Regions-, Landes- und Bundes-

ebene.

Die erste regionale Veranstaltung fand am 13. Juni auf Schloss Landestrost mit den Städten Garbsen, Neustadt a. Rbge., Seelze und Wunstorf statt. Die rund 100 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger wurden durch die Podiumsdiskussion ihrer Bürgermeister sowie beim "Markt der Möglichkeiten" ermuntert, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen, wie die Zukunft in ihrer jeweiligen Kommune klima- und um-

STELLTEN ERFOLGSSTRATEGIEN FÜR DIE ENERGIEWENDE VOR ORT VOR (V. L.): UDO SAHLING, BÜRGERMEISTER WERNER BACKEBERG (UETZE), PROF. DR. KLAUS TÖPFER, ENERCITY-CHEFIN DR. SUSANNA ZAPREVA, REGIONS-PRÄSIDENT HAUKE JAGAU UND UMWELTDEZERNENT PROF. DR. AXEL PRIEBS. © Florian Arp

weltfreundlich gestaltet werden könnte. Als Grundlage für den Dialog gab es Kurzbeiträge der jeweiligen Klimaschutzbeauftragen der Kommunen sowie der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover. Prof. Dr. Volker Quaschning aus Berlin begeisterte als Redner zu dem Thema "Strom, Wärme, Verkehr – Was muss sich für einen erfolgreichen Klimaschutz ändern?".

#### **VERANSTALTUNG IN LEHRTE**

Was jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann und wie sich die Energiewende in den Kommunen gestalten lässt, war am 21. November Thema in der Städtischen Galerie Lehrte. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte Burgdorf, Lehrte, Sehnde und der Gemeinde Uetze brachten ihre Projekte, Vorhaben und Ideen zur Gestaltung der Energiewende vor Ort ein. Die rund 140 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger konnten sich beim Markt der Möglichkeiten inspirieren lassen und erleben, wie vor Ort bereits Klimaschutz umgesetzt wird und auf welch vielfältige Weise man sich engagieren kann. Eike Müller, Projektleiter Windenergie bei der Klimaschutzagentur, stellte dar, dass man in der Region Hannover – was die Stromnetze angeht - auf der sicheren Seite sei: "Die Netze sind den Anforderungen der Energiewende gewachsen", erklärte er.

#### Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit ist ein wichtiger
Baustein in den verschiedenen
Handlungsfeldern der Klimaschutzagentur. Durch den regelmäßigen
Austausch bleiben alle Beteiligten
thematisch auf dem neuesten
Stand. Ein- bis zweimal jährlich
finden Akteursforen statt – sie sind
eine Plattform für den Erfahrungs- und
Meinungsaustausch und ermöglichen
eine gemeinsame strategische Planung
der Projekte. Bei Fachvorträgen und Referaten
informieren sich die Netzwerkpartner zudem über
aktuelle Themen, Marktentwicklungen und neue Technologien.



# Presse- und Öffentlichkeitsarheit

Nach der kompletten Überarbeitung des Corporate Designs für die Druck- und Onlinemedien der Klimaschutzagentur 2016 wurden die letzten noch ausstehenden Materialien der Bereiche e.coBizz, Windenergie und Umweltbildung 2017 angepasst.

Präsenz in den Medien zeigte die Klimaschutzagentur auch 2017 sehr stark. Ob Beratungsangebote, Veranstaltungen oder neue Projekte – mit 106 Pressemitteilungen und bei 50 Presseterminen hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Klimaschutzthemen der Agentur informiert. Sowohl in den kommunalen Print- und Onlinemedien als auch in Wohnmagazinen oder Wochenblättern erschienen Beiträge. Der Pressetermin zur 10.000 Energieberatung für Hausbesitzer bei der Handwerkskammer stieß auf reges Interesse bei den Journalisten. Ein beliebtes Thema war auch die Übergabe der SmartBench an die Stadt



Klimaschutz im Kleinen





Energieeffizienz ist das neue Zauberwort



Wunstorf als der ersten Kommune in der Region mit dieser innovativen Sitzbank.

Zur Energiewende-Veranstaltung in Hannover mit dem Thema Sektorenkopplung führte die HAZ ein Interview mit Referent Prof. Dr. Klaus Töpfer für die Reihe "Stadtspaziergang". Die weiteren Veranstaltungen der Energiewende-Reihe in Neustadt und Lehrte erreichten ebenfalls eine sehr gute Medienresonanz.



ZUM PRESSETERMIN ZUR 10.000. BERATUNG FÜR HAUS-BESITZER WAREN AUCH DIE KAMPAGNENPARTNER UND ENERGIEBERATER DER KLIMASCHUTZAGENTUR EINGELADEN © Florian Arn

# **Unterwegs im Netz**

Frischer, moderner, zielgruppengerechter: So präsentiert sich die Klimaschutzagentur mit ihrem neuen Internetauftritt, der 2017 komplett neu aufgebaut wurde. Er orientiert sich an den aktuellen Anforderungen der digitalen Welt und macht die Agentur damit auch auf mobilen Geräten präsenter. Die Umstrukturierung der Inhalte ist an das neue Corporate Design angelehnt. Nach Zielgruppen sortiert finden Bürger, Hausbesitzer, Unternehmen und Partner schnell die für sie relevanten Informationen, wie z.B. die unterschiedlichen Beratungsangebote, für die sie sich direkt online anmelden können.

klimaschutzagentur.de



Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen sowie Beiträge über Klimaschutzthemen sind wie gewohnt auf dem regionalen Portal der Klimaschutzregion Hannover zu finden, das die Klimaschutzagentur weiterhin betreut. Außerdem finden User auf klimaschutz-hannover.de wie bisher Beratungsangebote und Projekte zum Thema Klimaschutz in der Region. Rund 12.200 Besuche konnte das Portal 2017 verzeichnen – im Vergleich zu 2016 ein leichter Rückgang (13.700). Die meisten Klicks gab es in den Bereichen "Infos & Service" sowie "Themen".

Der Fördermittelkompass ist ebenfalls ein beliebtes Ziel im Netz. Über einen Direktlink im Portal und unter foerdermittelkompass.info können Interessierte sehen, welche finanziellen Zuschüsse für Klimaschutzmaßnahmen es in ihrer Kommune gibt.

Auch die Anforderungen der Auftragoder Fördermittelgeber der Klimaschutzagentur gehen verstärkt in die Online-

kommunikation. Daher wurden 2017 Projektwebseiten konzipiert und umgesetzt. Neben dem Modellprojekt "Wärme to go" (S. 4; waerme-to-go.de) hat auch das "Energetische Stadtquartierskonzept Gehrden-Ost" (S. 5; esgk.de) einen eigenen Auftritt im Netz bekommen.

Die Facebook-Seite, auf der viele Jahre Klimaprinzessin Kleo als Maskottchen der Klimaschutzagentur unterwegs war, taucht seit Mitte April mit dem Namen der Klimaschutzagentur Region Hannover auf. Ziele der Umbenennung sind die bessere Auffindbarkeit und die Vernetzung mit Partnern im sozialen Netzwerk. Außerdem wird dort regelmäßig Content geteilt, der außer den bestehenden Zielgruppen auch jüngere Menschen ansprechen und auf eine breite Palette populärer Klimaschutzthemen aufmerksam machen soll. Die Anzahl der Fans hat sich seitdem um über 60 % erhöht. Auch die Reichweite der Beiträge sowie die Interaktionen sind gestiegen.

# Passgenau beraten

Im Rahmen der Kampagne "e.coBizz – Energieeffizienz für Unternehmen" erhielten 2017 insgesamt 130 Betriebe (2016: 137) in der Region Hannover eine unabhängige Erstberatung. Eine im Sommer 2017 durchgeführte Evaluation zeigt, dass der Energie-Effizienz-Check mit seinem sehr niedrigschwelligen Einstieg gerade kleinen und mittleren Unternehmen hilft, besonders unkompliziert Energiekosteneinsparungen zu erschließen. Investitionsimpulse werden oft direkt ausgelöst.

Die Unternehmen können passgenau unter verschiedenen kostenlosen Beratungsangeboten auswählen. So wurden 83 Energie-Effizienz-Checks, 26 Solar-Checks und 21 E-Mobilitäts-Checks durchgeführt. Ein Handwerksbetrieb wurde an die Handwerkskammer Hannover vermittelt, die ein eigenes Beratungsangebot hat. 6 Anfragen von Unternehmen mit mehr als 10.000 Euro Energiekosten pro Jahr wurden über die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) abgewickelt. Die Klimaschutzagentur ist Regionalpartner in deren Projekt "Impulsberatungen für KMU".

Die Zusammenarbeit mit bestehenden Netzwerken, mit kommunalen Wirtschaftsförderern und lokalen Unternehmernetzwerken wurde 2017 ausgebaut und gefestigt. Die Betriebe wurden über Veranstaltungen, Fachforen, Messeauftritte, Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit angesprochen:



- Beim 2. Infotag "Gewerb|e|Mobilität" auf dem Hofgelände der Wirtschaftsund Beschäftigungsförderung Region Hannover konnten sich Interessierte rund um das Thema E-Mobilität informieren und hatten Gelegenheit zu Probefahrten. Veranstalter war hannoverimpuls in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur und der Handwerkskammer Hannover.
- 100 Teilnehmende kamen zum Fachforum Solar, das im Rahmen der Wirtschaftstage Hannover am 14. Juni im HCC gemeinsam mit KEAN und proKlima organisiert wurde.
- Weitere Fachforen unter dem Titel "Energieeffizienz für die Wirtschaft
  – so profitieren Unternehmen" gab es in Kooperation mit den Städten Langenhagen und Laatzen, die mit jeweils 60 Teilnehmenden gut besucht waren.
- Bei einem Pressetermin bei der Firma Thofehrn Hebezeuge in Langenhagen wurden deren Investitionsvorhaben vorgestellt, nachdem sie eine KMU-Impulsberatung Solar und einen E-Mobilitäts-Check erhalten hatten.

Gut ausgebildete Energieberater, die sich mit dem neuesten Stand der Technik auskennen und ständig weiterbilden, sind das Aushängeschild für die erfolgreichen Beratungskampagnen. Deshalb organisiert die Klimaschutzagentur regelmäßig Schulungsprogramme und den fachlichen Austausch der Berater untereinander. Ein Experten-Training mit 20 Teilnehmenden gab es zu Green IT mit den Themen Serverraum-Optimierung, Qualitätsstandards, Techniktrends, Mitarbeiterverhalten. Geschult wurden außerdem bei 3 weiteren Terminen die E-Mobilitätsberater, die Ressourcen-Effizienz-Check-Berater sowie die Solarberater zur Impulsberatung Solar von KEAN.

Unterstützt wird e.coBizz von der Wirtschaftsförderung der Region Hannover, dem enercity-Fonds proKlima sowie der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Kampagnenpartner sind die Industrie- und Handelskammer Hannover (IHK) und die Handwerkskammer Hannover (HWK).

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRAXIS: WIRTSCHAFTS-PARTNER DER KLIMASCHUTZAGENTUR ZEIGTEN IHRE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN BEIM FACHFORUM IM LAATZENER BÜRGERHAUS. © Jan Blachura



#### Gesellschafter

Am 29. November 2017 diskutierten die Gesellschafter der Klimaschutzagentur sowie ausgewählte Gäste bei einem Workshop über die Zukunftsperspektiven und die Ausrichtung der Agentur. Dabei wurden ihre Arbeitsschwerpunkte bestätigt sowie das Engagement von Team und Geschäftsführung von allen Beteiligten in hohem Maße gewürdigt.

Da in den kommenden Jahren deutlich weniger Geld für Impulsberatungen zur Verfügung stehen wird, wurde die verstärkte Akquisition von Quartierskonzepten und anderen vom Bund geförderten Projekten sowie von anderweitigen Drittmitteln befürwortet. Auch das Thema umweltverträgliche Mobilität sollte Eingang in die Arbeit der Klimaschutzagentur finden. Bei den kommunalen Projekten wurde die Bedeutung der Umweltbildungsarbeit ebenso betont wie der Wunsch, möglichst viele dauerhaft sichtbare Zeichen für die Energiewende vor Ort zu setzen.

Bei der Sommersitzung der Gesellschafter hat sich nach 9 Jahren die Vertreterin der Avacon AG, Franka Simon, aus dem Kreis der Gesellschafter verabschiedet. Der Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, Udo Sahling, sowie der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Dr. Dirk Härdrich, würdigten den kooperativen Arbeitsstil von Franka Simon und bedankten sich für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachfolgerin in der Gesellschafterversammlung ist seit 1. November die neue Leiterin des Kommunalmanagements von Avacon,

Rena Hinze (kl. Foto).





# Verbandsarbeit in Berlin

Seit inzwischen mehr als 5 Jahren vertritt Udo Sahling als Finanzvorstand die Interessen der Klimaschutz- und Energieagenturen beim Dachverband, dem eaD, in Berlin. Neben der gemeinsamen Arbeit am bundesweiten Projekt Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte tauschen sich die Agenturen regelmäßig über ihre Arbeit aus. So wurde von der Klimaschutzagentur Region Hannover ein 2-tägiger Experten-Workshop und Erfahrungsaustausch für den eaD am 9. und 10. November 2017 im Kloster Wennigsen zum Thema "Energetische Quartierskonzepte" organisiert. Darüber hinaus werden vom eaD in Berlin regelmäßig Stellungsnahmen verfasst sowie parlamentarische Abende organisiert, um die Arbeit der Agenturen im politischen Raum zu platzieren.

#### Förderverein

Ein besonderer Gesellschafter der Klimaschutzagentur ist ihr Förderverein: Gestützt auf 59 Mitglieder zum Jahresende, darunter Unternehmen, Verbände und Organisationen, fördert der Verein zahlreiche Projekte und Aktivitäten der Agentur. Mit seiner Veranstaltungs-

Mitglieder im Förderverein Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.

reihe "Kamingespräche – Wirtschaft und Politik im Dialog" für Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft griff der Verein 2017 die Themen "Energiewende für alle?!" (Foto) sowie "Wärmewende – erneuerbare Energien für die Wärmeversorgung" auf.







UNSERE GESELLSCHAFTER

























#### Wir über uns

Die Arbeit der Klimaschutzagentur war 2017 geprägt von der Weiterentwicklung der Beratungsangebote und Veranstaltungsformate sowie der Entwicklung neuer Bausteine in den bestehenden Handlungsfeldern. Außerdem wurden Kommunen und Partner in der Region Hannover wieder bei zahlreichen Klimaschutzprojekten und Förderanträgen unterstützt.

Die vielfältigen Aufgaben wurden unter Leitung von Geschäftsführer Udo Sahling von einem motivierten Team aus 17 Vollzeit-, 6 Teilzeitkräften und 2 Auszubildenden bewältigt. Bis zu 4 Kolleginnen befanden sich in Elternzeit. 15 studentische Aushilfen standen dem Team tatkräftig zur Seite. Herzlichen Dank an alle für ihren großen Einsatz!

Besonderer Dank für ihre Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt auch unseren Gesellschaftern, Fördervereinsmitgliedern, Projektpartnern sowie allen Ansprechpartnerinnen und -partnern in den Kommunen, den Verwaltungen und der Wirtschaft.

#### **Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH** Goethestraße 19, 30169 Hannover

Goethestraße 19, 30169 Hannover
Info-Telefon 0511.220022-20
Mo. und Do.: 9 bis 17 Uhr
beratung@klimaschutzagentur.de
klimaschutzagentur.de
klimaschutz-hannover.de
facebook.com/klimaschutzagenturhannover